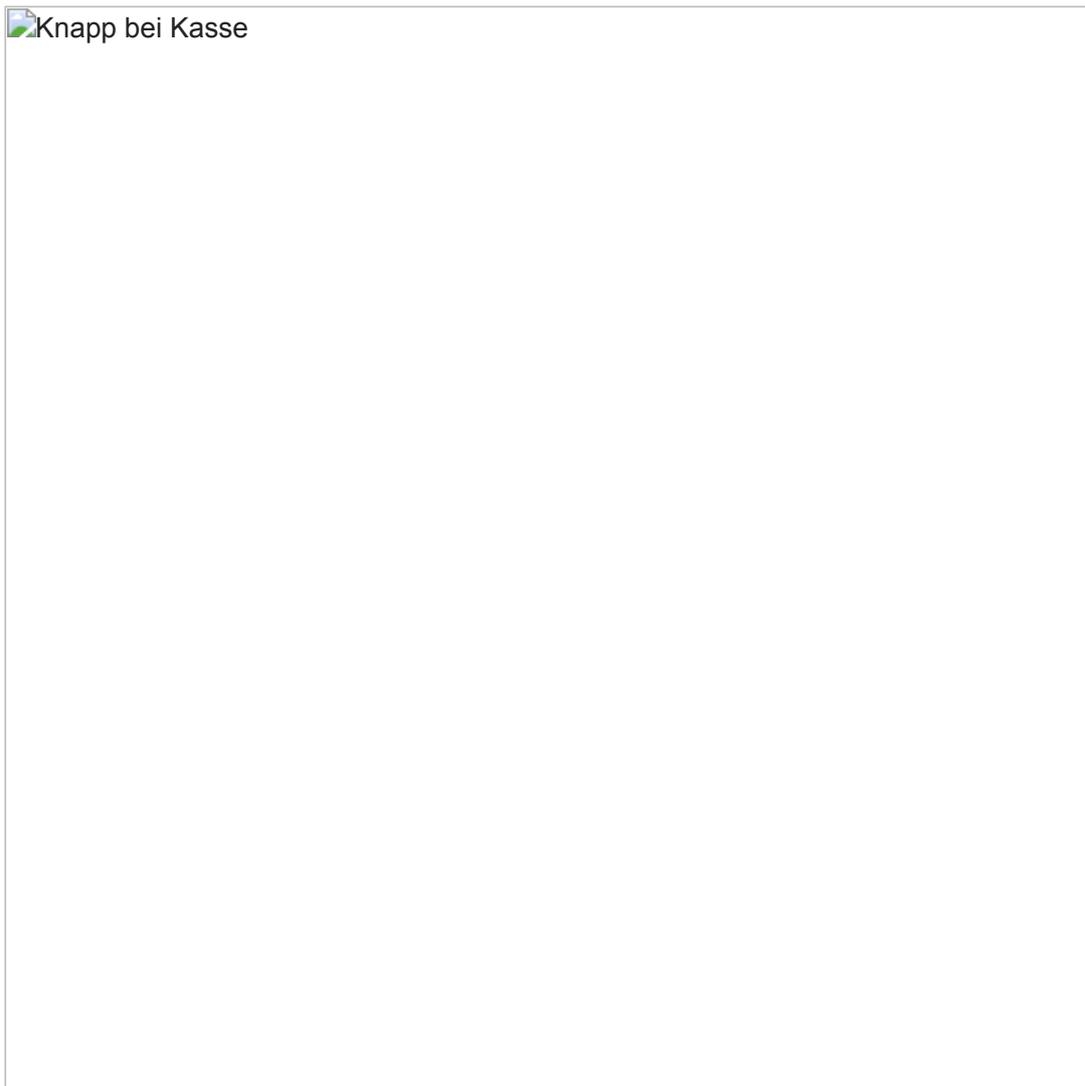


Knapp bei Kasse

rainews.it/tgr/tagesschau/articoli/2024/11/knappe-kasse-bei-vielen-sudtirolern-5cc95afd-ce0f-40f9-8908-c0f56ea3f6ac.html

4. November 2024



Pixabay

Immer mehr Menschen haben Geldsorgen. Das geht auch aus dem jüngsten AFI-Barometer hervor.

Das Arbeitsförderungsinstitut (AFI) hat Südtirols Wirtschaftsstimmung erforscht: und kommt zum Schluss, dass sich die Zwischenbilanz durchaus sehen lassen kann. In diesem Jahr hat Südtirols Wirtschaft um 0,5 Prozent zugelegt. AFI-Direktor Stefan Perini geht davon aus, dass 2025 ein weiterer Zuwachs möglich ist - zwar um plus 1 Prozent.

Trotz positiver Wirtschaftsentwicklung: Viele Südtirolerinnen und Südtiroler sind trotzdem knapp bei Kasse. 40 Befragten geben in der AFI-Studie an, nur mit Mühe über die Runden zu kommen, da das Geld nicht bis zum Monatsende reicht, für 7 Prozent ist dies „sehr schwierig“, für 33 Prozent „schwierig“. Besonders prekär Beschäftigte und Personen mit niedriger Qualifikation sind hiervon betroffen.

Ähnlich kritisch gestaltet sich die Einschätzung der Sparmöglichkeiten in den nächsten zwölf Monaten: Während 52 Prozent der Befragten davon ausgehen, etwas Geld zurücklegen zu können, befürchten 48 Prozent, dies nicht zu schaffen. Auch hier ein ähnliches Bild wie vorhin beschrieben: Die Leidtragenden sind einmal mehr prekär Beschäftigte und Niedrigqualifizierte.

Befragt wurden im September 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und zwar im Rahmen einer repräsentativen Umfrage.

Leichtes Wachstum 2025 erwartet

Für 2025 werden sich die konjunkturellen Rahmenbedingungen im Euroraum voraussichtlich positiver darstellen als 2024, davon geht das AFI aus. Trotz der Zinswende bleiben die Finanzierungskosten für Kreditnehmer aber hoch, weshalb ein signifikanter Investitionsschub oder eine dynamische Entwicklung des Wohnungsmarkts unwahrscheinlich sind, schreibt Perini im “AFI-Herbstbarometer”.

“Am Runden Tisch”: Auskommen mit dem Einkommen?

(K)ein Auskommen mit dem Einkommen: Dieses Thema greift auch die Rai Südtirol-Sendung “Am Runden Tisch” auf. Erstmals in der Geschichte verfügt das Land über einen Anfangs-Rekordhaushalt von rund 7,9 Milliarden Euro, das ist so viel wie noch nie zuvor. Das Land will deshalb 450 Millionen Euro für die Löhne der Öffentlich Bediensteten bereitstellen. Auch Bezieher von Niedrigrenten sollen Geld erhalten. Doch reicht das in einem Land mit derart hohen Lebenshaltungskosten?

Es diskutieren: Landeshauptmann Arno Kompatscher, Rosmarie Pamer (Landesrätin für Soziales), ASGB-Vorsitzender Tony Tschenett, Team-K-Landtagsabgeordnete Maria Elisabeth Rieder und Heiner Oberrauch, Präsident des Unternehmerverbandes.